

Johannes Brenz: Zeittafel

1499: Johannes Brenz wird in Weil der Stadt geboren. Johannes Brenz' Vater gehört dem Rat seiner Heimatstadt an und ist mehrfach als Schultheiß bezeugt.

1514: Nach dem Besuch der Lateinschulen in Weil der Stadt, Heidelberg und Vaihingen geht Johannes Brenz als 15-jähriger zum Studium an die Universität Heidelberg.

1518: Brenz lernt Martin Luther kennen, der zu einer Disputation im Rahmen einer Konferenz des Augustinerordens in Heidelberg weilte. Er interessiert sich stark für dessen neue Lehren von der rechtfertigenden Gnade Gottes, dem alleinigen Heil in Christus und der Bibel als Richtschnur. Er wird damit zum Anhänger der Reformation.

1522: Brenz geht nach Hall - dem heutigen Schwäbisch Hall -, wo er vom Rat der freien Reichsstadt zum Prediger berufen wird.

1523: Am Jakobstag, als die Stadt des Marktes wegen voll ist, greift er zum ersten Mal den Heiligenkult an.

1526: Er wagt den endgültigen Bruch mit der Tradition, als er am Weihnachtsfest das Abendmahl in beiderlei Gestalt austeilt. Danach steigt sein Ansehen als Reformator, so dass er bald auch auswärts als Ratgeber gefragt ist.

1527: Brenz entwickelt zunächst für seine Gemeinde einen evangelischen Katechismus, dessen zweite Fassung unter dem Titel „Fragstücke des christlichen Glaubens“ 1535 erscheint.

1527: Er entwirft eine neue Gottesdienstordnung, die 1529 in Württemberg eingeführt und auch für andere Gebiete Vorbild wird. 1531 bis 1533 wirkt er mit an der Kirchenordnung in der Markgrafschaft Brandenburg und in der Reichsstadt Nürnberg mit, 1535 an der in Württemberg; ihr Hauptanliegen ist die Gestaltung der Gottesdienste und die Ausbildung der Pfarrer.

1530: Zusammen mit Philipp Melanchthon formuliert er auf dem Reichstag in Augsburg das Augsburger Bekenntnis; aber der Versuch, die reformatorische Lehre aus der traditionellen Lehre der Kirche herzuleiten, wird vom Kaiser und den Altgläubigen abgelehnt.

1530: Brenz heiratet Margarethe Gräter, die aus einer der führenden Familien der Stadt stammt. Durch diese Heirat wird er in die Haller Oberschicht eingebunden.

1548: Brenz soll auf Befehl des Kaisers verhaftet werden. Er flieht aus Hall und lebt drei Jahre lang an wechselnden Zufluchtsorten, heimat- und rechtlos. Kurz nach der Flucht stirbt seine erste Frau, Mutter von sechs Kindern.

1550: Brenz heiratet seine zweite Frau, Katharina Isenmann, mit der er weitere 13 Kinder hat.

Ab 1551: Brenz ist maßgeblich an der Abfassung des Württembergischen Bekenntnisses beteiligt;

1553: Herzog Christoph beruft ihn als herzoglichen Rat und Landespropst auf Lebenszeit an die Stiftskirche nach Stuttgart. Er berät den Landesherrn in allen Glaubensfragen und bekommt die Fürsorge für die verarmten, notleidenden Menschen in den Städten und Dörfern des Landes übertragen.

1559: Brenz führt die Große Kirchenordnung für das Herzogtum Württemberg ein.

1570: Brenz stirbt. Das Grabmal des Reformators befindet sich in der Stuttgarter Stiftskirche am Fuß der Kanzel, auf der er predigte.